

Abonnement für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. cael. Bestellungen, Monats-Abnom. 6/8 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

# Laube-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Fernschreibern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fenbel in Halle.

Expeditionen: Wörzinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 209. Halle a. d. Saale, Sonntag den 7. September 1873.

### \* Wochenüberzicht.

Im ganzen Vaterlande ist der zweite September, der Tag von Sedan, mit feierlichen Kundgebungen und dankbarer Erinnerung festlich begangen worden; vornehmlich aber in Berlin, wo auf dem Königsplatz das Siegesthmal, zu dem der Grundstein bereits 1864 gelegt worden, zum Gedächtniß dreier ruhmvoll geführter Kriege feierlich enthüllt wurde. Am Tage vorher hatte die Grundsteinlegung stattgefunden zu dem Cabottenbau-Erkerterde, welches, wie der Kaiser dabei gesagt, der Kriegsgötze zur Bildung, der Armee zum Heil gereichen soll. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern (Freitag) Abend nach Weimar begeben, um am dortigen Hofe den Festlichkeiten beizuwohnen, welche zu Ehren des neuvermählten ergriffener, Kaiserin Paars veranstaltet werden. Der Kaiser wird in Weimar nur zwei Tage verweilen und sich dann, nachdem er eine Besichtigung der bei Eisenach zum Wanderverbrennen Truppen vorgenommen, am Montag nach Berlin zurückbegeben. Der Capitän Werner ist am 31. August von Göttinger in Bremen angekommen, um in Wilhelmsbade einweisen als Oberverwalter zu fungieren und in dieser interessanten Stellung abzuwarten, was seine Vorgesetzten weiter über ihn verfügen werden. Uebrigens ist er Willens, um seinen Abschied einzuholen. Die Zeit der Herbstferien wird von vielen Vereinen und Berufsvereinigungen zu Zusammenkünften benutzt. So tagte am 29. und 30. August in Hannover der vierzehnte Jahres gestiftete Juristen-Congress unter Gneiss's Vorsitz. Im Conzang am Bodensee hielten die deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften, deren es bereits 3000 gibt, durch ihre Vertreter den 14. Verbandstag. In Berlin ist auf Einladung des Cultusministers eine Anzahl von Schulmännern thätig gewesen, um eine Anzahl von Fragen über die Entwicklung des Mädchenschulwesens sachgemäß zu beantworten. Die fühlte Witterung der letzten Tage scheint die weitere Ausbreitung der Cholera-Epidemie gehindert zu haben.

Der Besuch des Königs Victor Emanuel in Wien gilt endlich als feststehend, seine Landung findet jedoch verschiedene Ansetzungen. Die Vorbereitungen zu dem überreichlichen Reichstagswahlen stehen mit großer Eile im Gange, doch hat der Wahlkampf noch keinen ausgeprägten Charakter. Am clericalen Lager herrscht große Müdigkeit; man hat neuerdings die Fäden wieder bis an die Stufen des Thrones gesponnen. Vor acht Tagen hat die 900jährige Feier des trauer Büchters unter geringer Betheiligung der Bevölkerung mit einer Demonstrationsspielzeit des Bischofs Ketteler von Mainz begonnen. Der freireiher Kämpfer und Pamphletist prophezeit selbstverständlich den Sieg der Kirche gegen die Staatsgewalt. Die Feiertage sollen bis zum 5. October dauern. Die Regierung hat nebst den französischen Social-Demokraten auch den belarnten Gelehrten Rogeard auf Ansuchen der verlassenen Regierung ausgewiesen.

In der Schweiz steht fortwährend die Abwehr gegen die ultramontanen Uebergriffe im Vordergrund. In Olten fand am 1. September eine Versammlung von Delegirten der schweizerischen liberalen Katholiken-Vereine statt. Der für den 1. September in Aussicht genommene internationale Post-Congress in Bern wurde verlegt, weil Ausland sich aus Gründen formeller Art noch nicht in der Lage fand, derselben zu beschließen, während Frankreich seine gegenwärtige finanzielle Lage vorzuziehen.

Vorgesetzern war der dritte Geburtstag der französischen Republik; er wurde von der Regierung, welche gegenwärtig an der Spitze dieser Republik steht, dadurch feierlich begangen, daß

alle republikanischen Kundgebungen strengstens verboten sind, während die ultramontan-papalistiche Propaganda ganz offen und ungehindert ihr Wesen treibt. Die allgemeine Lage hat sich wenig geändert, noch weniger gefahrt; sie ist so trostlos wie möglich. Im Lager der Fusionisten hat eine Theilung stattgefunden: die Vegetarier und Jesuiten drängen rasch zum Ziele der absoluten Monarchie unter dem Kaiser; die liberalen und vorzüglichsten Sozialisten, darunter die Mehrzahl der Orleansisten, verhalten sich zögernd; der Herzog von Anjou soll sich sogar gegen die von seinem Onkel, dem Grafen von Paris, namens der orleanistischen Familie vollzogene Verhöhnung erklärt haben. Die Regierung schwankt; Mac Mahon schweigt und beschäftigt sich mit Militär-Reformen. Die Verfolgungen gegen die republikanischen Blätter werden ungechwächt fortgesetzt. Die Regierung hatte gestern, am 4. September, den Rest der Kriegsentlohnung von 250 Millionen nebst den Zinsen zu zahlen. Es ist anzunehmen, daß die Zahlung richtig erfolgt sein wird.

Die Reise des Königs von Italien nach Wien und Berlin ist eine heilloslose Sache. Der König soll sich in der zweiten Woche dieses Monats auf den Weg machen und von dem Vorigen des Cabinets, Minghetti, und dem gewandten und feinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti Venosta, begleitet werden. Die von Seiten geleiteten Vereine für katholische Interessen zeigen sich sehr thätig, um die arbeitende Klasse in Italien aufzurichten, haben indeß noch keine nennenswerten Erfolge erzielen können. Nach den letzten Nachrichten soll der Papi wieder erkrankt sein.

In Spanien haben die Carlisten nach der Eroberung von Estella noch einige feine Vortheile errungen. Im südlichen Navarra und Alaba sind von beiden Seiten bedeutende Streitkräfte angehäuft und man glaubt an einen baldigen entscheidenden Zusammenstoß. Vor Cartagena liegt General Martinez Campos und sieht, ehe er die Belagerung ernstlich beginnt, der Ankunft von Verstärkungen entgegen. In dem Hafen der rebellischen Stadt drohte ein Kampf zwischen dem englischen Geschwader und den Schiffen der Aufständischen. Die Regierung des Cantons Murcia hat jedoch nachgegeben und ließ die „Victoria“ und „Almanza“ von zwei englischen Freigängern ruhig nach Gibraltar abfahren, ohne die für diesen Fall angelegentlich Feindseligkeiten zu beginnen. Im Ministerium liegt die Anwendung energischer Maßregeln gegen meuterische Soldaten ein Projekt anstehend, welcher den Rücktritt Salmeron's zur Folge haben könnte. Man nennt bereits Gaxtalar oder Carbalal als künftiges Haupt der Republik.

Der jedoch erwähnte Fall vor Cartagena, wo die Regierung des Cantons Murcia' Anstalt machte, das englische Geschwader in den Grund zu locken, hat das friedliche Volk der Briten einige Tage in Aufregung gebracht. Doch ist die Kriegsgefahr glücklich beizugeht worden, da die hiesigen Republikaner sich eines Besseren besonnen haben. Für die kurze Auswegung hat sich England durch eine sonst ungehörte Ruhe entschuldigend gefunden. Die Walfahrt einiger hundert englischer Riger nach Frankreich zu dem früheren Wohnsitz einer von Wunderpostentzweien heimgeleiteten hysterischen Nonne hat weniger Entzweien verursacht, als daß der Erzbischof Manning in einer Predigt wagte, den Beweis für die Thatsächlichkeit des betreffenden Wunders anzuführen zu wollen.

In Rußland wird die Einführung des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht eifrig vorbereitet; die erste Recuten-enthebung nach der neuen Ordnung soll im Herbst nächsten Jahres abgehalten werden. Aus Afrika wird neuerdings gemeldet, daß es dort etwas unruhig herzugehen ist. Der turkische Stamm der Zimmuden hatte den Tribut verweigert

und in den letzten Tagen des Juli die russischen Truppen mit großer Erbitterung überfallen. Das ist ihm aber theuer zu stehen gekommen. Mit ungeheuren Verlusten hat er in die Flucht ziehen müssen. Freilich auch den Russen sind dabei 2 Officiere und 8 Mann getödtet und 5 Officiere, darunter der Commandeur General Gelsowatschen und 53 Mann verwundet worden. Der Schah von Persien ist von Kantonienpouh zu Schah nach Persien gefahren und am 29. August in Teheran eingetroffen. Am 2. d. ist er von da weiter nach Dali gereist.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. September.

Officiös wird gemeldet, daß in der Sitzung des Staatsministeriums am Mittwoch auch die kirchlichen Angelegenheiten einen Gegenstand der Berathung bildeten. Letztere hat der Cultusminister Dr. Falk für angemessen gehalten, vor das ganze Staatsministerium zu bringen. Auch den Termin zur Überlegung des neuen Landtags wollte man einer Berathung unterziehen. Der alte Landtag sollte nicht aufgelöst, sondern die Wahlen zum neuen so angedacht werden, daß die Einberufung des neuen Landtags gleich nach dem Erscheinen des alten erfolgen könne.

In Ausführung der Kirchengesetze sehen sich die evangelischen Kirchenscheidende veranlaßt, nähere Anordnungen namentlich über die bisherige Kirchenzucht zu treffen. Sie empfehlen den Geistlichen die größte Vorsicht. Bei der Abführung gemisteter Brautpaare, bei denen der evangelische Theil die Treue gegen die Kirche bricht, soll nur eine kirchliche Angelegenheit und der namentliche Ausschluss von Pateuschaft und Wahlrecht wegfallen. Die Verlegung der kirchlichen Ehren bei Trauungen und Begräbnissen soll in einer Form gesehen, welche durchaus nichts Verleugendes und Ehrenkränkendes enthält.

Wiener Blättern wird von hier telegraphirt, daß die bekanntlich seit langer Zeit schwebende pariser Votscdfrage nunmehr entschieden sei. Graf Harry Arnim werde aus der diplomatischen Carriere ausscheiden. Prinz Neuf habe die meisten Chancen, sein Nachfolger zu werden.

Wie der „Epen. Ztg.“ von unrichtigster Seite mitgetheilt wird, darf bei der viel ventilirten Wahl, dem Prinzen Friedrich Karl die General-Inspection der Kaiserlichen Marine zu übertragen, als aufgegeben betrachtet werden. Es scheint, daß die Erwählung den Ausschlag gegeben hat, der Armeedirektorien Führer nicht zu entsagen.

Im aus dem Bereiche des Gesetzes vom 11. Mai d. J. heranzufolgende, beschaffigen die Geistlichen, das Fuldaer Priesterseminar in die weltliche Stadt Geisa zu verlegen. Die weltliche Regierung ist allen Religionsbekenntnissen gegenüber höchst human; sie wird aber wahrlich nicht gefastet, daß eine Anzahl behalt in ihr Gebiet verlegt werde, weil die Gehege des Nachbarthaats und noch dazu eines so eng verbundenen, eine tüchtige wissenschaftliche Ausbildung der Geistlichen aller Confessionen fordern.

Ueber einen Kotheitsact des französischen Volkes gegen Deutsche wird der „Nat.-Ztg.“ aus Straßburg folgendes berichtet:

Zwei junge Leute aus Straßburg, ein Kaufmann und ein Eisenbahnbeamter, der von Vorcourt aus mit einem dortigen Freunde, ebenfalls einem Eisenbahnbeamten, letzten Sonntag einen Abender nach Saverelle unternahmen, erfahren dort Entzweien der größten Beschimpfung und Mißhandlungen. Als man sie erkannt hatte (der Eine trug seine Dienstmütze) wurden sie umringt, geflohen getreten, mit Steinen und Roth beworfen u. schließlich auf die Wehrtheibelt gedrängt, über deren Geländer man sie bereits, um

### [31] Die Erbin.

Novelle von Ernst Jentsch.

(Fortsetzung.)

„Sie sehen, Fräulein Lina,“ äußerte der Kammerherr, mit Eifer den Unternehmern nicht Zuthat sich widmen, daß es im Leben mancherlei Fährlichkeiten giebt, die einen Vormund für junge Damen notwendig machen. Ihr Herr Vater hat dies wohl bedacht und Sie sollten den Schritt, der Sie männlich erklären soll, doch erst reiflich überlegen.“

„Ich habe überlegt, bevor ich meine Forderung stellte,“ war Lina's Antwort.

„Mein Amt fordert bei dieser Veranlassung meine ganze Thätigkeit, mein liebes Fräulein, ich muß Anträge machen, den Betrüger zu verfolgen — ich muß Anzeige beim Staatsanwalt —“

„Denken Sie sich nicht, Herr Kammerherr,“ fiel Lina etwas schroff dazwischen; als Sie mir hätten helfen und nützen können, ärgerten Sie, jetzt ist die Angelengeheit in den besten Händen und ohne Anzeige im besten Gange.“ Sie deutete mit der Hand nach der Pforte, wo der Gensd'arm, hoch zu Ross' hielt und noch einige Worte mit Sigismund sprach, der im Begriff war, einzutreten.

„Was kann man mir das vor Last legen!“ entgegnete der Kammerherr empfindlich.

„Denkemann erob den Kopf. Als er Sigismund erkannte, stand er ein klein wenig belegen auf, räusperte sich mehrmals, strich fälschlich über seinen Rock, genug, man sah deutlich, es war ihm höchst fatal, von Herrn Wolframberg überhört getroffen zu werden, bis er ihm Anzeige von seinem Diebstahl gemacht hatte.“

„Was kamen auch die beiden Männer hier so unvermuthet zusammen? Man fühlte sich versucht, an eine Verabredung, an eine Absicht zu glauben, und man würde sich hierin auch schwerlich irren. Sie selber sagten zwar, welche übereinstimmend: der Zufall habe sie an der Bahn zusammengeführt, und weil der General-Agent vom Kammerherr erfahren, daß Herr Wolframberg sich mehreren Tagen permanent im Landratsamte befand, so habe Denkemann dem Vorschlage

seines ehemaligen Collegen Gehör gegeben und sei direct nach Harpstedt mitgefahren, statt in Weisig auszufahren.“

„Es ist so möglich, daß solche Zufälligkeiten eintreten und dadurch allerlei plänen Spielraum gegeben wird. Sicher ist's, Herr Denkemann hatte mit Sigismund zu sprechen und ein vortheilhaftes Anerbieten zum Verkauf des Gutes mit ihm zu besprechen. Kurzum, sie waren zum Erkennen Sigismund Wolframberg's Weibe in der Stube des Bohnsenschen Hauses und begrüßten den jungen Herrn bei seinem raschen Eintreten mit erdberührender Zutraulichkeit.“

„Meine Herren,“ sagte dieser gemächlich. „Sie sehen mich überrascht! Was Sie hierher bringt, Kammerherr, weiß ich — aber was will unser General-Agent hier?“

„Mein Besuch gilt Ihnen,“ scherzte Denkemann. „Ich mag das Anerbieten eines Frühlings hier höflich an, um späterhin Ihnen die Ausführung zu machen.“ Ein verständiger der Wind begleitete seine Worte.

„Bringen Sie mir gute Nachrichten?“ fragte Sigismund.

„Sehr gute; annehmbare Gebote, außerordentlich gute Bedingungen.“

„Gut! Davon nachher!“ war Sigismund's kurze Erwiderung. Er wendete sich zu Lina, reichte ihr die Hand und sagte mit unverkennbarer Huldigung:

„Mein Fräulein, Sie haben uns Alle beschämt! Ihr Scherzmann hat das Gewebe des Luges und Truges vom ersten Beginn an durchschaut, wo es so höher anzuschlagen ist, als es wohl unbekannt mit dem verdrehten Treiben des Zeitgeistes geliebten waren, sich eigene Erfahrungen Sie begeben.“

„It es denn gewiß, daß der Mann als Betrüger entlarvt dasteht?“ fragte Lina hastig. „Mein Vetter muß tonnen — ja?“

„Können Sie ihn kommen! Sein Erscheinen wird von Nutzen sein und Ihr Ueberführung des Betrübers dienen, im Fall er uns nicht entschuldiget. Meine Wolframberg werden ihn hoffentlich wieder in unseren Gemüthsraum zurückbringen. Es ist nur der Zug nach Leipzig durchzuführen, seit der Entweichung des Betrügers. Haben Sie bei Ihrer Ankunft nicht einen Herrn bemerkt, der eiligt einen Platz dahin zu gewinnen suchte?“ fragte er Käbler und Denkemann.

Beide verneinten es. Sie hatten so viel mit sich selbst zu thun gehabt, daß sie auf die einseitigen Passagiere nicht geachtet.

„Tut nichts! Ich habe nach allen Stationen telegraphirt lassen. Sie ist auf jeder Station, so wird er gefast dem ersten Erblicken.“

„Ein richtiges Experiment,“ sprach Denkemann vergnügt. „Er wird sich solcher energischen Maßregeln nicht versehen haben.“

„Ob er aber die Eisenbahn zur Flucht gewählt hat?“ fragte Käbler zweifelnd.

„In der Umgegend findet ihn der Gensd'arm, der mit allen Schlafentzweien der Individeritäten bekannt ist. Weit kann er nicht fortkommen, da er lahm geht.“

„Was,“ schrie Denkemann überrascht. „Doch nicht ein Mann mit einem sogenannten Klumpfuß, den er seit nachzieht?“

„Sigismund suchte, er gedachte des Abends, wo er das Gespräch zweier Personen, wozon die Eine unbestreitbar die sogenannte Cousine Selma gewesen war, belauscht hatte, und ihm fiel das seltsame Scharen im Uferlande ein.“

„Ich weiß es nicht genau, lahm ging er, und zwar in der Art, wie Leute mit dergleichen Gebrechen zu gehen pflegen.“

„Trug er sein Paar geschweilt von der Stirn bis zum Nacken, ganz kalt anliegend, puritanisch von beiden Seiten herabfallend? Glatt raflotes Geflecht?“

„Nein, krauses, schwarzes Haar, ein dichtes Strohbüschchen, so lautete unser Signalment. Wie kommen Sie auf diese Fragen?“

Denkemann suchte aufweidend die Schultern und warf seinem Freunde Käbler einen bedeutamen Blick zu. „Wie kommt man sichwelen auf Ideen und Gebanten?“ meinte er zögernd. „Wie ist Fräulein Lina dazu gekommen, Argwohn zu schöpfen?“

„Ganz natürlich, mein Herr, antwortete die junge Dame prompt. „Es stimmten die Ereignisse und Handlungen nicht mit dem Aeußeren, was ich erwarten konnte.“

„Auch?“ meinte sich Sigismund fragend an Denkemann, der nicht mit der Sprache heraus wollte. „Wollen Sie hinter dieser Offenherzigkeit zurückbleiben?“





# „Lüderitz's Berg.“

Sonntag den 7. September

Mittagstisch im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit. Dresdener Feldschlösschen und Halesches Actienbier. Echte Bordeaux- und Rheinweine von 10 bis 45 Sgr. Frisches Obst. Diverse Lectüre, guttlingendes Pianino. Sonntag c. frischen Pflaumen- und Apfelkuchen.

## Ausverkauf

der Gundermann'schen Concursmasse  
grosse Ulrichsstrasse 1 im Hause des Herrn Hampke.

Sente und folgende Tage sollen laut gerichtlicher Lage  
**300 Stück** der feinsten engl. Lama-Chales u.  
Umschlagelichter, sowie  
**60 Stück** der elegantesten franz. gewirkten Long-Chales  
zum Ausverkauf kommen.

Gr. Ulrichstr. 42, 1. Etage. Für Wiederverkäufer Gr. Ulrichstr. 42, 1. Etage.

Kurz-, Galanterie-, Posamentier-Waaren-  
Engros-Lager.

Billigste Preise. C.F. Ritter. Grösste Auswahl.



## Pianinos

neuester Construction aus der Fabrik der Herren  
**Hölling & Spangenberg** in Zeitz,  
welche neuerdings in Wien wieder mit der  
**Verdienstmedaille**  
ausgezeichnet wurde, empfiehlt zu festen Preisen  
gegen Garantie

F. Kühne in Halle, Scharrngasse 9a.  
Schmeerstr. 16. A. Wetterling. Schmeerstr. 16.

Zuf die unter meiner Leitung anerkannt gut gefertigten Schuhe und  
Stiefeln aller Sorten erlaube ich mir aufmerksam zu machen.

## C. Weyland, gr. Klausstr. 4

empfehl zur jetzigen Jagdsaison sein gut fortirtes Lager von  
Jagdtaschen, Jagdkartuschen, Schrotbeuteln,  
Pulverhörnern, Gewehrfutteralen, Gewehr-  
riemen, Hunde-Leinen, Hunde-Halsbändern,  
Hundepeifen u. alle in dieses Fach schlagenden Artikel  
zu äusserst anfallend billigen Preisen.

C. Weyland, gr. Klausstr. 4, 1 Tr.

Der Ausfall des diesjährigen Herbst-Jahrmarkts, welcher  
das Fortbleiben auswärtiger Schuhmacher herbeiführt, ver-  
anlasst mich mein reichhaltiges Lager von in meiner Werkstatt  
dauerhaft  
**Schuhmacher-Arbeiten**  
angefertigter  
aller Art für Herren, Damen und Kinder, in elegant feinsten  
mittler und geringer Qualität bestens zu empfehlen, indem  
ich bei streng reeller Waare solide Preise zu stellen versichere.

Aug. Pabst, gr. Ulrichstr. 54.

## Grab-Denkmal

in Granit, Marmor und Sandstein, in sanderer Arbeit, vor-  
züglicher Inschrift, zu soliden Preisen fertige und halbe Stüd La-  
ger zur gef. Auswahl.

Fr. Schulze,  
v. d. Steinthor, neben Freyberg's Garten.

## Gehobelte Fussbodenbretter

mit Nuth und Feder, aus feinstem schwedischen Fichtenholz,  
halten wir vorräthig und sind durch aus bei Posten zu be-  
ziehen.

Hensel & Müller,  
Holzhandlung, Halle a. E.

## Säcke und Planen

jeder Art, sowie Waggondecken, Diemendecken und  
Dreschplanen halte bei soliden Preisen und guter Qualität bestens  
empfehlen.

Herrmann Kramer,  
gr. Berlin 18.

Neue Grubenschienen in allen gangbaren Profilen und  
alte Eisenbahn-  
schienen zu Bauwecken in ganzen u. gesägten Längen offerirt bedeutend  
billiger als bisher

Ferdinand Korte in Halle a. S.

## Baker Guano Superphosphat

in anerkannt vorzüglicher hochprozentiger Qualität liefert in  
großen und kleinen Quantitäten ab Fabrik und ab Halle  
bei Herrn Louis Fritsch, Hauptbrotfrage  
Chemische Fabrik Morl bei Trotha a. S.  
Lau & Co.

## Hoff'scher Kräuter-Extract

mit Adergehalt, à Fl. 20 Sgr., à halbe Fl. 10 Sgr., sowie Hoff-  
scher Malz-Extract, à Fl. 15 Sgr., à halbe Fl. 7 1/2 Sgr.,  
empfehle als vorzügliches Mittel gegen Krämpfe, Erbrechen,  
Diarrhoe und Magen Schwäche. Aesthlich geräucht und für gut  
befunden.

Niederlagen bei C. H. Wiebach in Halle, Theod.  
Märkell in Gisleben, C. D. Lorenz in Sangerhausen.

## Dunkelblauemelirte Landwolle

reihgebunden, in schöner Qualität, empfiehlt Wiederverkäufer à Zoll-Cl. 24 Sgr.  
L. Schmidt vorm. C. Grohmann.

## Großer Ausverkauf

1. Grosse Ulrichsstrasse 1

des aus der Gundermann'schen Concursmasse herrührenden Manufacturwaaren-  
Lagers zu Taxpreisen. Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten,  
sodann auch gewirkten Long-Chales, Lama- und Belour-Lüchern, Leinwand, Bettzeugen,  
Möbelstoffen, Teppichen, Deckenzeugen, Flanell, ferner noch aus Jaquettes, Paletots  
und noch verschiedenen andern Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu gerichtl.  
Taxpreisen ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftslocal grosse Ulrichsstrasse  
Nr. 1 im Hause des Herrn Hampke von früh 8 bis Abends 7  
Uhr fortgesetzt.



## Robert Koch,

Uhrmacher,

Halle a. S., grosse Steinstrasse Nr. 3

empfiehlt sein gut assortirtes Lager von  
Taschenuhren in Gold und Silber. Cylinder- und  
Ancre-Uhren mit und ohne Remontoire.  
Pariser Pendulen, Regulatoren in verschiedenen  
Soljaren mit und ohne Schlagwerk.  
Nipp-, Nacht-, Rahmen- u. Schwarzwälder  
Wanduhren, Wecker etc.

Reparaturen fähre billigt und sorgfältig unter  
Garantie aus.

## Meubles-Fabrik und Magazin

von

Gebrüder Bethmann, Halle a. S.,  
grosse Steinstrasse 63.

Elegantes Lager. Solide Waaren. Neelle Bedienung.

## Fichten-Bretter u. Bohlen

in 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Zoll Stärke, besäumte schöne Waare, gebe ich  
bei Entnahme von größeren Posten zu entsprechendem mäßigen Preisen ab.

Gustav Messmer.

## MÜLLER'S BELLEVUE.

Sonntag den 7. September Abends 7 1/2 Uhr

Concert und Ball  
der Gesellschaft VICTORIA.

## CAFE DAVID.

Sonntag den 7. September

Zur Nachfeier der Schlacht bei Sedan  
Illumination u. grosses Extra-Concert.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

## Kaiser-Wilhelms-Halle

Montag den 8. September

Erstes Auftreten der Leipziger  
Coupletsänger Herren Neumann,  
Metz, Ascher, Schroyer u. Hoffmann  
aus dem Schützenhause zu Leipzig.  
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 5 Sgr. Kinder 2 1/2 Sgr.  
Billets à 3 Stüd 10 Sgr. sind vorher in den Uagarenbandlungen der Herren  
Kibing (Schmeerstr.) und Spierling (Leipzigstr.) zu haben.

## PROGRAMM.

Grass an Halle. Quartett von Neumann. — Das kann und  
nicht passiren. — Die Staffette. — Vio mit Biljonojlo. — Ein alter  
Invalide. — Nach Canossa gehn wir nicht. — Meyer Cantate.  
Quartett von Vene. — So Mander hat die Arbeit zu früh ein-  
gestellt. — Verschiedene Getränke. — Davor is es Japanese-  
nise-nose-aufe. — Gründer-Frig. — Die Nacht am Himmel-  
sthor. — Die verlebten Brüder. — Liebespiel von Emil Neumann.  
Dienstag 9. Sept. 2. Auftreten mit neuem Programm.

## Ammendorf, Sonntag Gratekrantzfest Ratsch.

Rauchfuss' Etablissement zu Diomitz.  
Sonntag den 7. September Ballmusik. Anfang 8 1/2 Uhr.

Ämmtliche Colonialwaaren, Delikatessen, Spirituosen und Weine gebe ich bei Entnahme von 5 Pfd. resp. 1  
Thaler stets zu Engrospreisen ab.

C. H. Wiebach.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 7. Sept. Nachmittags  
Grosses Extra-Concert.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
W. Halle.

## H. Schade's

Café und Restauration.  
Montag den 8. September  
Schlachtfest.  
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische  
Rauk u. Suppe. Bier sehr schön.  
Alles Hebrige wie bekannt.

## Deutsche Bierhalle.

Sonntag früh Sped. u. Zwiebel-  
buden, Thüringer Versandt-  
bier ff. Herm. Thurm.  
Zwei nette Zimmer für kleine  
geschlossene Gesellschaften noch einige  
Abende wöchentlich frei. D. D.

## Rothenburg

„Zum Bechenhaus.“  
Seule Sonntag den 7. Sept. Tanz-  
musik, worzu ergebenst einladet  
Wilhelmine Pösgold.

## Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Diens-  
tag den 9. Sept. Ab. 7 1/2 Uhr  
im Saale des Hotel zum Kron-  
prinzen.  
I. Vortrag des Herrn Rentier Krause  
über Blumen und Stierpflanzen,  
welche man im Zimmer leben und  
überwintern kann.  
II. Verloofung eines Prämien-Blöses  
(Musterplan).  
III. Kleinere Mittheilungen.  
Der Vorstand.

## Schuhmacher-Verein.

Montag den 8. d. Mts. Abends punkt  
8 Uhr Versammlung im Hotel zu  
den drei Schwänen. Der Vorstand.

## Frauen-Verein

zur Armen- u. Krankenpflege.  
Montag den 8. d. fällt die Versamm-  
lung aus. Der Vorstand.